

Zukunft Heimat?

MARKUS ULBIG SPRICHT ÜBER SEIN HEIMATVERSTÄNDNIS

Am 27. März 2013 wurde in Hoyerswerda eine neue Veranstaltungsreihe des Bildungswerkes Dresden eröffnet. Unter dem Titel „Zukunft Heimat?“ soll im Gespräch mit verschiedenen Gästen deren Heimatverständnis beleuchtet werden. Zum Auftakt konnte die KAS den sächsischen Innenminister Markus Ulbig als prominenten Gast gewinnen.

Nach der Begrüßung durch Dr. Joachim Klose, Landesbeauftragter der KAS für den Freistaat Sachsen, übernahm der Oberbürgermeister der Stadt Hoyerswerda, Stefan Skora, die Einführung in das Thema. Er berichtete, dass der Begriff „Heimat“ in Hoyerswerda sehr unterschiedlich verstanden werde. Mit einem historischen Rückblick verdeutlichte er auch warum. Nach einem früheren Bevölkerungswachstum muss die Stadt heute mit einer starken Abwanderung zurechtkommen. In diesem Zusammenhang stellte er sich und dem Publikum die Frage, ob denn alle, die in Hoyerswerda gelebt haben, in Hoyerswerda auch ihre Heimat gesehen hätten. Dabei betont er aber, dass es in Hoyerswerda mehrere Projekte gäbe, die sich mit dem Heimat-Thema auseinandersetzen. Beispielsweise die Kulturfabrik e.V. und der Bund der Vertriebenen. Zum Ende dankte er der KAS für ihre Initiative und beendete seine Ausführung mit einem persönlichen Statement: „Heimat, das ist für mich Hoyerswerda, meine Familie und Leinöl.“

Im Anschluss daran übernahm der Sächsische Staatsminister des Innern Markus Ulbig das Wort. Gleich zu Beginn teilte er seinen einführenden Vortrag in zwei Blöcke.

Einmal der Heimatbegriff der Person Markus Ulbig und außerdem das Heimatverständnis eines Innenministers. Denn nicht nur für die Person, sondern auch für den Minister ist Heimat ein zentraler Begriff. Deshalb sieht Ulbig das Innenministerium (SMI) auch als „Heimatministerium“, das die Heimat bewahren und entwickeln muss. Für den Schutz ist maßgeblich die Polizei zuständig, die ebenfalls unter der Leitung des SMI steht und durch eine gute Ausbildungsquote die hohe Anzahl an Abgängern in den nächsten Jahren zum Großteil kompensieren kann. Seit 2012 befindet sich auch der Sport im Aufgabenbereich des SMI. Wenn der Minister durchs Land fahre, könne er die starke identitätsstiftende Wirkung des Sports erkennen.

Ein aktueller Bezug ergab sich für Markus Ulbig durch das Verbotverfahren der NPD. Dieser Partei warf er vor, den Heimatbegriff zu missbrauchen. "Die NPD ist nach meinem Verständnis ein Feind der Heimat", so der Minister.

Abschließend betonte Ulbig, dass die Politik die Pflicht habe das Land weiterzuentwickeln: „Mir geht es um eine lebenswerte Heimat mit Chancen für jung und alt.“

In der von Dr. Klose moderierten Gesprächsrunde hatte auch das Publikum die Möglichkeit sich mit Fragen einzubringen. Dabei wurde die Vielschichtigkeit des Heimatbegriffs deutlich. Zum Heimatbegriff gehören Markus Ulbig zufolge neben bestimmten Orten, wie Schule und Kirche, auch zeitliche Strukturen und Sozialräume. Während des anschließenden Empfangs wurde das Thema von den etwa 60 Teilnehmern ange-regt weiter diskutiert.